

(Free pdf) Ring der Elemente: Roman

## Ring der Elemente: Roman

*Von Alexander Lohmann*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #960607 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-25Erscheinungsdatum: 2011-11-25File Name: B00611PTHG | File size: 61.Mb

**Von Alexander Lohmann : Ring der Elemente: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ring der Elemente: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein dsterer, exotischer Abenteuertrip...Von TodsngerEin weiterer, hervorragender Roman aus Lohmann'scher Feder."Ring

der Elemente" ist bereits das dritte Buch von Alexander Lohmann, das ich gelesen habe. Nach dem teilweise zehnten "Die Gefährten des Zwielfichts" war ich noch nicht berzeugt gewesen, aber spätestens mit "Der Tag der Messer" hat der Autor seine schriftstellerischen Fähigkeiten eindrucksvoll bewiesen. Mit gespannter Haltung nahm ich also auch dieses Buch zur Hand, das dieses Mal nicht in die Reihe der Finsternisromane einzugliedern ist. Die Geschichte handelt von einer Schmugglerbande, unter der Führung des undurchsichtigen Magiers (Für die Lohmann ja anscheinend eine Vorliebe hat) Theimenes. Als Cidos, der gerade seine Ausbildung zum Lichtmagier erfolgreich absolviert hat, den Auftrag erhält gegen diese Schmuggler vorzugehen, weigert er sich. Denn unter ihnen ist auch sein Jugendfreund Helger. Als er im Streit seinen Auftraggeber, den Gouverneur erwidert, gibt es für ihn kein Zurück mehr. Gemeinsam mit der Schmugglergruppe verschwindet er aus der Theokratie. Und Theimenes, der Magier beginnt ihn für seine Zwecke zu manipulieren... Exotische Orte, eine unablässig spannende Handlung und ein fulminantes Finale. Was will man mehr erwarten? Alexander Lohmann ist es gelungen mich das ganze Buch über so zu fesseln, dass ich den Roman kaum aus der Hand legen wollte. Sehr gut hat mir auch gefallen, dass die einzelnen Missionen ein wenig episodenhaft angelegt wurden. Man lernt die Charaktere so im Laufe der Zeit näher kennen und schätzen. Auch dieses Werk Lohmanns ist wieder duster gehalten, wenn auch nicht ganz so radikal wie in "Der Tag der Messer". Hier gibt es zumindest hin und wieder lockerere Passagen. Nichtsdestotrotz geht Lohmann wieder rüber mit dem Leben seiner Personen um. Für Leser, die eher zarter besaitet sind, ist dieses Buch also nicht zu empfehlen. Alle Anderen aber, die gerne innovative, spannende Fantasy mit disterem Einschlag lesen ist der Roman nur zu empfehlen. Ich bin schon gespannt auf Lohmann's nächstes Werk "Im Mond des Styx".

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolut mittelmäßig Von F. Breiler Das Buch war ein Zufallskauf - Cover und Rückentext haben mich angesprochen. Nun bin ich im Urlaub zum Lesen gekommen und als Urlaubslektüre war das Buch auch gerade noch geeignet. Hätte ich etwas anderes zur Hand gehabt, hätte ich es nicht weitergelesen. Nun aber sind die 366 Seiten bestritten und da es bisher erst zwei Rezensionen gibt, steuere ich eine Dritte bei. Von dem Autor hatte ich vorher noch nichts gehört, obwohl das bereits sein viertes Fantasybuch ist. Auf der Rückseite wird dann auch sein Roman "Lichtbringer" gelobt, nicht aber dieses Buch - das hätte mich stutzig machen müssen. Meine persönliche Meinung: Pro: + Halbwegs angenehmer Schreibstil + Gut durchdachte Geschichte, die wenige logische Lücken hat + Cleverer Antagonist + kaum Leerlauf, es ist von Anfang an etwas los. Contra: - Einige Stellen wirken, als ob es kein Lektorat gab: Flüchtigkeitsfehler, schlechte Satzstellung, unpassende Ausdrücke. - Die Dialoge empfand ich oft als unpassend - mitten im Kampf oder während Verfolgungsjagden lange Wortwechsel? Wohl kaum! - Relativ simple Geschichte ohne große Überraschungen - Keine Identifikation mit der Hauptfigur, da diese mir nicht richtig sympathisch wurde - Simple 08/15-Fantasywelt nahezu ohne eigene Ideen. - Die Welt ähnelt sehr einer Rollenspielwelt wie z.B. bei Dungeons Dragon, DSA etc. mit dem Prinzip von Himmel, Erde und anderen Ebenen. Da erwarte ich von einem Roman mehr. - Auch das Buch ähnelt eher einem mageren Rollenspiel-Abenteuer als einem eigenständigen Roman. - Ungenauigkeiten im Text auf der Rückseite - ganz so, wie dort geschrieben, passiert es im Buch nicht. Ich kann das Buch nicht empfehlen, dann lieber Klassiker wie "Rad der Zeit" oder das großartige "Kinder des Nebels".

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zh Von Buchdrache Das mit den Tolkien-Anspielungen bei Alexander Lohmann ist vielleicht zu einer Art kleiner Tradition geworden wie die Schwerter auf Hennens Elfen-Romanen. Ein feuerspeiender Vulkan und ein goldener Ring auf dem Cover des Romans Ring der Elemente wecken durchaus gewisse Assoziationen mit Mordor. Tatsächlich hat das Buch aber herzlich wenig mit Tolkien gemeinsam. Cidos, ein junger und vielversprechender Magier, muss den Untergang seiner Heimat durch einen Vulkan und den dadurch ausgelösten Tsunami miterleben. Mehr durch Glück entkommt er und gerät dabei an seinen alten Freund und Schmuggler Helger. Dieser arbeitet mit dem alten Erzmagier Theimenes zusammen. Gemeinsam fliehen sie aus ihrer zerstörten Heimat, Theimenes hat aber bereits einen Plan, wie sie wieder dorthin gelangen können. So scheint es, denn in Wahrheit verfolgt der alte Magier ganz eigene Pläne. Und dafür ist er bereit, auch seine engsten Vertrauten zu opfern. Es ist etwas schwierig, in die Handlung und die Welt des Romans einzusteigen, weil sowohl die Charaktere als auch das Setting nur ungenügend eingeführt werden. Zwar ist es durchaus gut, dass dem Leser nicht alles minutensorgfältig vorgekaut wird, was den Charakteren eigentlich als selbstverständlich erscheint. Dennoch sollte der Zugang geschaffen werden, dass man sich nicht allzu lang fremd fühlt. Das ist hier leider nur bedingt gelungen. Hat man erst einmal den Zugang gefunden, ist der Roman durchaus nette Unterhaltung. Wohlgelesen nett, nichts besonders Gutes oder Herausragendes und mitunter manchmal etwas langweilig. Insbesondere Theimenes ist ein anstrengender Charakter. Er hat zwar seinen Masterplan, der auch am Ende enthüllt wird. Aber während die Handlung voranschreitet, passieren immer wieder unvorhergesehene Dinge, von denen er stets hinterher behauptet, dass er alles im Griff hatte und die kleinen Abweichungen von seinem Plan durchaus einkalkuliert waren. Tatsächlich wirken sie eher wie Zufälligkeiten und er wie ein skrupelloser alter Magier, der sich durch die Opfer seiner Begleiter aus gefährlichen Situationen herauswindet. Das macht ihn weder zu einem interessanten Antagonisten noch überhaupt zu einem Charakter, den man gern durch den Roman hindurch begleitet. Man kann gut Cidos und Helger verstehen, die sehr bald die Nase gestrichen voll haben und am liebsten auf Theimenes verzichten wollen, es aber nicht können, weil er ihnen vermitteln konnte, dass sie ohne ihn in der Fremde aufgeschmissen sind und er der Einzige ist, der sie wieder zu ihren Freunden bringen kann. Alles in allem hatte ich mir, nachdem ich Gefährten des Zwielfichts und Tag der Messer in besserer Erinnerung hatte, mehr von dem Buch

versprochen. Eine wirkliche Empfehlung ist es nicht, es hatte mich kaum angesprochen.

Kurzbeschreibung Cidos ist ein junger Magier. Kurz nach seiner Ausbildung erhält er auch schon seinen ersten Auftrag: Im Namen der Obrigkeit und des eigenen Ordens soll er eine Gruppe Schmuggler ausschalten, die für einen dunklen Erzmagier arbeiten. Cidos spritzt die Schmuggler auf, trifft dabei jedoch auch unversehens auf den Erzmagier. Der ist ein Experte der Manipulation und nimmt ihn mit auf eine waghalsige Reise zu magischen Orten. Ehe Cidos weiß, wie ihm geschieht, ist er zum unfreiwilligen Komplizen des dunklen Zauberers geworden ...

Kurzbeschreibung Cidos ist ein junger Magier. Kurz nach seiner Ausbildung erhält er auch schon seinen ersten Auftrag: Im Namen der Obrigkeit und des eigenen Ordens soll er eine Gruppe Schmuggler ausschalten, die für einen dunklen Erzmagier arbeiten. Cidos spritzt die Schmuggler auf, trifft dabei jedoch auch unversehens auf den Erzmagier. Der ist ein Experte der Manipulation und nimmt ihn mit auf eine waghalsige Reise zu magischen Orten. Ehe Cidos weiß, wie ihm geschieht, ist er zum unfreiwilligen Komplizen des dunklen Zauberers geworden ...